

# Scott, Dukinfield Henry

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **116 (1935)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Dr. Dukinfield Henry Scott, London**

1854—1934

Mit dem am 29. Januar 1934 verstorbenen Dr. D. H. Scott, London, hat die Botanik einen Gelehrten verloren, dessen Werke in der Paläophytologie für alle Zeiten eine hervorragende Stellung einnehmen werden. Scott hat sich aber nicht etwa von Anfang an auf das Studium der ausgestorbenen Pflanzen spezialisiert. Nachdem er sich vielmehr schon früh mit Süßwasseralgen beschäftigt hatte, studierte er zunächst während mehrerer Jahre Ingenieurwissenschaften an der Universität Oxford. Erst mit 26 Jahren wandte er sich wieder der Botanik zu und ging im Februar 1880 zu der damals ersten botanischen Autorität, zum grossen Pflanzenphysiologen *Julius Sachs* in Würzburg. Aus seinen ausserordentlich anschaulichen, im Jahre 1925 im „New Phytologist“ publizierten „German reminiscences of the early eighties“ (übersetzt in E. G. Pringsheim: *Julius Sachs, der Begründer der neueren Pflanzenphysiologie 1832—1897*, G. Fischer, Jena, 1932, S. 201—208) geht hervor, dass er dort vorwiegend anatomisch und entwicklungsgeschichtlich gearbeitet hat. Neben Sachs hörte er auch bei dessen Assistenten *K. Goebel*. Nach fast 2 $\frac{1}{2}$ jährigem Aufenthalt promovierte Scott am 20. Juli 1881 mit einer Dissertation über die Milchröhren *summa cum laude*. In dieser Arbeit konnte er als erster die Entstehung der gegliederten Milchröhren durch Zellfusion nachweisen. Nach England zurückgekehrt, wurde er Assistent Prof. *Daniel Oliver's* am University College in London und las dort mit grossem Erfolg über die Fragen, welche Sachs und Goebel behandelt hatten. 1884 wurde er Assistent *Huxley's* in South Kensington und übernahm dort mit der Zeit den Gesamtunterricht in Botanik. Dann wurde er nach *Kew Gardens* berufen. Während all dieser Jahre hatten sich seine Untersuchungen mit anatomischen Fragen befasst (innerer Siebteil, sekundäre Gewebe einiger Monokotylen usw.). Diese Publikationen waren es, welche den damaligen Altmeister der englischen Paläophytologie, Prof. *Williamson*, auf den jungen Gelehrten aufmerksam machten. Bei *Williamson* hatte sich nämlich mehr und mehr das Bedürfnis nach einem Mitarbeiter fühlbar gemacht, welcher die Resultate seiner *morphologischen* Untersuchungen fossiler Pflanzenreste nach der *anatomischen* Seite hin ergänzen konnte.

So begann ihre gemeinsame, sich glücklich ergänzende Forschertätigkeit. Nach Williamsons Tod (1895) setzte Scott diese Studien fort, die dank dem vorzüglichen, auch den anatomischen Bau aufweisenden Erhaltungszustand der Fossilien englischer Kohlenlager zu überraschenden Resultaten führten, und eine ausgestorbene Flora der Forschung wieder zugänglich machten, welche die phylogenetischen Zusammenhänge der jetzt lebenden Pflanzengruppen in neuem Licht erscheinen liessen. Die Resultate seiner zahlreichen Einzeluntersuchungen fasste er in seinem vorzüglichen Werke „*Studies in fossil Botany*“ zusammen, das 1900 in einem Bande erschien. Darin wurde wegen des häufigen Fehlens von Fortpflanzungsorganen mit Erfolg versucht, die gegenseitige Verwandtschaft der Formen auf Grund des anatomischen Baues der *vegetativen* Organe festzustellen. Sein zusammen mit *F. W. Oliver* im Jahre 1904 gelieferter Nachweis, dass karbonische Farngewächse (*Sphenopteris*) Samen trugen (*Lagenostoma*), so dass Farne und Samenpflanzen, unter letzteren speziell die Cycadeen, als nahe Verwandte betrachtet werden müssen, veranlasste Scott, seine „*Studies*“ umzuarbeiten und im Jahre 1908/09 in II. Auflage und mit doppeltem Umfange erscheinen zu lassen. In Anerkennung dieser hervorragenden Leistungen hat ihn die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft im Jahre 1912 zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. In den Jahren 1920—1923 erschien die III. Auflage. Das schon in der I. Auflage verfolgte Ziel, das System der jetzt lebenden Pflanzen mit Hilfe der ausgestorbenen zu vervollständigen, hat er in einem zweiten umfassenden Werke: „*Extinct plants and problems of evolution*“ (London 1924, 240 Seiten) zu erreichen versucht. Aber auch die Detailuntersuchungen setzte er bis in sein hohes Alter fort; hat er doch noch in seinem letzten Lebensjahre (1933) eine Untersuchung über *Archaeopitys eastmanni* publiziert.

So ist sein langes Leben an wissenschaftlichen Erfolgen reich gewesen, reich auch an Freundschaft und Verehrung, die ihm sein offenes und gütiges Wesen bei allen gewann, die je mit ihm in Berührung kamen.

G. Senn.

\* \* \*

Ausführlichere Nekrologe über Dr. Scott sind erschienen in: *Proceedings of the Linnean Society of London*, 1933/34, Teil IV, S. 166 bis 169, mit Porträt, verfasst von *F. E. Weiss*, und in *Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft* 1935, S. (206)—(209), mit Porträt, verfasst von *W. Gothan*, mit einem Verzeichnis von Scotts wichtigeren Publikationen.